



DÉLÉGATION SUISSE

près l'AELE et le GATT

9-11, rue de Varembe
1211 GENÈVE 20
Case postale 194
Tél. 022 33 52 00

EFTA 766.2 - GY/lt

den 28. November 1978

Aktennotiz

Fischmehl
- Gespräch zwischen Bundesrat
Honegger und dem norwegischen
Minister für Handel und Schiff-
fahrt, H. Bakke

E.V.D. HANDELSABTEILUNG			
No.			
GATT			
EE 766.2			
R - 1 DEZ 1978			
Mn			
Kopie an So/wp			

Am 22. November, Vortag der EFTA-Ministerkonferenz, trafen sich in Genf Bundesrat Honegger in Begleitung von Botschafter Sommaruga und dem Unterzeichneten mit dem norwegischen Minister für Handel und Schifffahrt, H. Bakke, begleitet von O. Graham, stellvertretender Chef der norwegischen EFTA-Delegation, und O. Egede-Nissen, Botschaftsrat im Ministerium für Handel und Schifffahrt, zu einem Meinungsaustausch über das Fischmehlproblem.

Einleitend betonte Minister Bakke, dass die Fischmehlausfuhren für Norwegen von grosser Wichtigkeit seien und sein Land deshalb besonders von den schweizerischen Preiszuschlägen betroffen werde. Die jetzige Lösung mit einer Präferenz für die EFTA-Länder stelle zwar einen gewissen Fortschritt gegenüber früher dar, doch sei es für Norwegen - dies auch aus innenpolitischen Gründen - wichtig, dass eine weitere Verbesserung der Bedingungen für norwegische Fischmehlausfuhren nach der Schweiz erzielt werde. Er fragte deshalb Bundesrat Honegger, ob es nicht möglich sei, entweder die Präferenz für die EFTA-Länder heraufzusetzen oder aber den Preiszuschlag zu reduzieren. Ferner regte er an, dass die bilateralen Konsultationen fortgesetzt werden.

-- Bundesrat Honegger stützte sich in seiner Antwort auf das für die Ministerkonferenz vorbereitete Statement (vgl. Beilage). Besonders wiederholte er den schweizerischen Rechtsstandpunkt und legte dar, dass Fischmehleinfuhren unter Beachtung des Proteingehaltes dieses Produktes bereits relativ gut behandelt werden. Die den EFTA-Ländern eingeräumte Präferenz werde von verschiedener Seite - schweizerische Importeure, die nicht von Norwegen beliefert werden und EG - kritisiert, sodass eine Heraufsetzung der Präferenz kaum in Frage komme. Auch die schweizerische Regierung sei in dieser Angelegenheit einem

./.

- 2 -

grossen innenpolitischen Druck ausgesetzt. Bundesrat Honegger erwähnte besonders die bevorstehende Abstimmung über den Milchwirtschaftsbeschluss sowie das von mehr als 100'000 Stimmberechtigten unterzeichnete Referendum, welches ein Verbot der Einfuhr von Futtermitteln anstrebt. Bundesrat Honegger sicherte seinen norwegischen Gesprächspartnern jedoch zu, dass die schweizerische Regierung eine Herabsetzung des Preiszuschlages prüfen werde, sobald die Preisentwicklung von Fischmehl und die Währungssituation dies erlaubten.

Angesichts dieser Zusicherung und im Hinblick auf die Fortsetzung der bilateralen Konsultationen verzichteten Norwegen und die Schweiz darauf, diese Angelegenheit an der Ratssitzung auf Ministeriebene zur Sprache zu bringen.

Beilage erwähnt

(Walter B. Gyger)

Kopie mit Beilage an:

- Hrn. Botschafter Sommaruga
- Abteilung für Landwirtschaft, EVD
- Integrationsbüro EVD/EPD
- Hrn. U. Hermann, Abteilung für Landwirtschaft
- Hrn. Weber, IB